

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 85 (2007)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Internet wird für die ältere Generation zum Thema  
**Autor:** Bossart, Margrit  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-725838>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## DIE SSR-HERBSTTAGUNG

«Perspektiven einer tragfähigen Generationenpolitik» ist der Titel der diesjährigen Herbsttagung des SSR. Das schweizerische Dreisäulenprinzip ist ein wichtiger, aber nicht der einzige Pfeiler der Altersvorsorge. Weitere wichtige Säulen werden weniger diskutiert. Beispiele: der Einsatz der Senioren in Familie und Nachbarschaft, das Engagement in Gemeinde und Vereinen oder das Bestreben, anderen nicht zur Last zu fallen. Es referieren Prof. François Höpflinger und Prof. Charles-Henri Rapin. Auch Seniorenorganisationen kommen zu Wort. Der Schweizerische Seniorenrat präsentiert zudem die Evaluation seiner fünfjährigen Tätigkeit. Simultanübersetzung auf Deutsch und Französisch. Die Tagung findet statt am 12. Oktober 2007, 10.15 bis 16 Uhr, mit anschliessendem Apéro, Gewerblich-Industrielle Berufsschule GIBB, Bern, Teilnahmegebühr CHF 50.–. Unterlagen erhältlich bei SSR, Muristrasse 12, 3000 Bern 31, Telefon 031 359 03 53, Mail [ssr-csa.info@prosenectute.ch](mailto:ssr-csa.info@prosenectute.ch), Internet [www.ssr-csa.ch](http://www.ssr-csa.ch)

## ERFOLG IM NATIONALRAT

Der Einsatz zugunsten einer besseren Finanzierung der Langzeitpflege brachte auf der ganzen Linie entscheidende Verbesserungen für Langzeitpatienten und ihre Angehörigen. In der Zeitlupe 7-8/2007 wehrte sich der SSR gegen ständerärtliche Massnahmen zum Nachteil der Chronischkranken und des Mittelstandes. Gemeinsam mit den Pflegefachverbänden engagierte sich der SSR erfolgreich dafür, dass

► niemand wegen eines Heimaufenthalts Sozialhilfe beanspruchen muss,  
 ► Langzeitpatienten nicht mehr als 20 Prozent der Pflegekosten (max. CHF 7000.– pro Jahr) bezahlen müssen,  
 ► Übergangspflege kassenpflichtig ist,  
 ► die Freigrenzen beim Anspruch auf Ergänzungsleistungen beträchtlich erhöht werden und namentlich für Haus- und Wohneigentümer Sonderregelungen bestehen.

Der SSR setzt sich nun via Ständerat für diese gute Lösung ein.

# Internet wird für die ältere Generation zum Thema

Die Generation 50-plus befreundet sich nur langsam mit dem Internet.

Bundesrat Moritz Leuenberger hat den SSR gebeten, aktiv zu werden.

Denn die Senioren sehen selbst am besten, wo noch Barrieren bestehen.

Bei Senioren treffen sich. «Mit dem Internet habe ich nichts am Hut», urteilt der eine, «die Missbräuche führen noch zum Untergang der Menschheit.» «Stimmt nicht», meint der andere, «im Internet plane ich meine schönsten Reisen.» «Und ich», sagt die Dritte, «wüsste nicht, wie ich sonst den Kontakt mit meinen Enkeln in Kanada aufrechterhalten könnte.»

Die Initialzündung für dieses Gespräch gab eine Umfrage des Schweizerischen Seniorenrates SSR. Er erkundigte sich, weshalb Senioren das Internet nutzen. Im Gegensatz zu Schulen und Arbeitsplätzen, bei denen Internetkenntnisse als obligatorisch vorausgesetzt werden, herrscht bei Senioren Freiwilligkeit. Mit der Umfrage im März 2007 wollte der SSR darum Einblick gewinnen in Motive und Ängste älterer Menschen gegenüber dem Internet.

### Die Resultate der Umfrage

67 Prozent der Befragten kannten das Internet und nutzten es. Im statistischen Durchschnitt beträgt der Anteil nur 37 Prozent der Generation 50-plus. Die Mehrzahl schätzt das Internet als rasche und gezielte Informationsquelle für den Alltag. Indessen gibt es eindeutig Stolpersteine für einen zu lockeren Umgang. Die Angst vor dem Datenmissbrauch ist verbreitet. Das überraschendste Ergebnis brachte die Frage: Trauen Sie sich Internetkenntnisse zu, wenn die Einführung langsam und stressfrei ist? 93 Prozent antworteten mit Ja, 4 Prozent mit «vielleicht» und nur 3 Prozent mit Nein.

Ältere Menschen kennen die Seniorenbedürfnisse am besten. Sie wissen auch selbst am ehesten, wo Stolpersteine



BILD: BILDLUPE/PETER SCHÖNENBERGER

**Einblicke ins Netz:** Der SSR erforscht die Meinung älterer Menschen zum Internet.

liegen. Deshalb wäre es am vorteilhaftesten, den Senioren selbst eine massgebliche Rolle zu übertragen.

### Wie geht es nun weiter?

Bundesrat Moritz Leuenberger teilt diese Auffassung. Er begrüßt die Initiative des SSR, ein spezifisches Ausbildungs- und Integrationsprojekt für diese Altersgruppe zu lancieren. Er bat den SSR, dem Bundesamt für Kommunikation ein ausgereiftes Konzept zu unterbreiten.

Dieses Konzept sieht vor, alle vorhandenen Kräfte zu bündeln. Darin integriert sind auch die wertvollen Pro Senectute-Initiativen. Die Vorstellungen des SSR aber gehen noch weiter. Mit geeigneten Massnahmen sollen einfache Probleme noch unerfahrener Internetnutzer schnell, preiswert und unbürokratisch (und nötigenfalls auch zu Hause) gelöst werden können.

Margrit Bossart